

Wie Startups logistische Aspekte von Beginn an berücksichtigen können

Logistik als Enabler

Eine frühzeitige Berücksichtigung von logistischen Aspekten wirkt sich positiv auf das Geschäftsmodell technologieorientierter Hardware-Startups aus. Nicole Hietschold von der TU München erklärt, wie wichtig es ist, die Logistik bereits in den Businessplan zu integrieren.



Nicole Hietschold



Gefördert durch:

 Bundesministerium
 für Wirtschaft
 und Energie
 aufgrund eines Beschlusses
 des Deutschen Bundestages

Das Vorhaben »StartupLog – Entwicklung eines adaptiven Logistikkonzeptes für technologieorientierte Startups« der Forschungsvereinigung Bundesvereinigung Logistik e.V. ist über die Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen im Rahmen des Programms zur Förderung der industriellen Gemeinschaftsforschung vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gefördert. Projektlaufzeit: Dezember 2015 bis November 2017.

Kontakt:

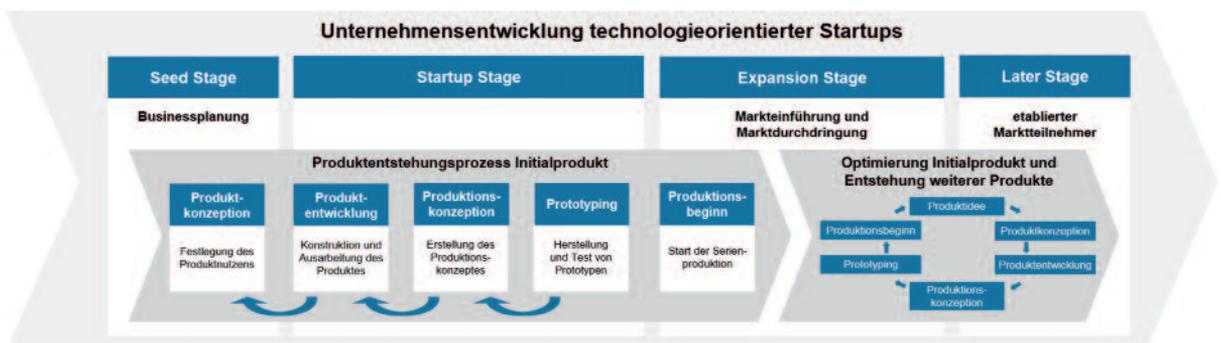
Nicole Hietschold
 Lehrstuhl für Fördertechnik
 Materialfluss Logistik, TUM
 Boltzmannstraße 15, 85748 Garching
 Tel.: 089-289-15911
 E-Mail: hietschold@fml.mw.tum.de
 Webseite: http://www.fml.mw.tum.de/fml/index.php?Set_ID=1062

Haben Sie sich schon einmal Gedanken über die logistischen Herausforderungen gemacht, die Ihre Geschäftsidee mit sich bringt? Beispielsweise muss entschieden werden, mit welcher Fertigungstiefe das Produkt hergestellt werden soll, welcher Lieferant zuverlässig und flexibel die erforderlichen Materialien bereitstellt und welche Menge an Material wie und wo gelagert wird. Auch die Art und Weise des Warenversands muss geklärt werden. Diese und viele weitere Fragen stellen sich Startups oft erst in einer späten Entwicklungsphase, wenn bereits viel Geld, Kapazität und Arbeitskraft in logistische Sonderprozesse, ineffiziente Lagerung der Materialien oder ungünstige Lieferantenverträge geflossen sind. Beschäftigt man sich bereits im Rahmen der Businessplanung mit diesen Punkten, können die entsprechenden Kosten frühzeitig mit einkalkuliert werden. Am Lehrstuhl für Fördertechnik Materialfluss Logistik der TU München werden im Forschungsprojekt »StartupLog« startup-spezifische Ansätze zur Lösung der logistischen Herausforderungen technologieorientierter Startups entwickelt. Es entsteht ein flexibles und mitwachsendes Logistikkonzept, das auf einfachem, übersichtlichem Weg eine frühzeitige Berücksichtigung logistischer Aspekte von der Beschaffung über die Produktion bis hin zum Vertrieb ermöglicht.

Die Grundlage bildet ein Entwicklungsphasenmodell (siehe Grafik), welches den Werdegang eines technologieorientierten Startups abbildet. Ein Startup kann sich selbst anhand von Merkmalen und Indikatoren eindeutig in eine der Phasen einordnen und daraus die logistischen Aufgaben und Herausforderungen ableiten, die gerade zu berücksichtigen sind. Für jede logistische Aufgabe und Herausforderung werden im Projekt Startup-spezifische Methoden entwickelt, die im Januar 2018 in einem Leitfaden zusammengefasst und aufbereitet erscheinen. 

Grafik basierend auf

Achleitner, A.-K.: Venture Capital. In: Breuer, R.-E. (Hrsg.): Handbuch Finanzierung. Gabler, Wiesbaden, 2001, S. 513–529
 Cooper, R. G.: Overhauling the new product process. In: Industrial Marketing Management, Jg. 25 (1996) Nr. 6, S. 465–482
 Ripsas, S.; Tröger, S.: Deutscher Startup Monitor 2014. KPMG in Deutschland, 2014.



Entwicklungsphasenmodell: Werdegang eines technologie-orientierten Startups